



# Per Rad in die Zukunft

Sammelmappe  
für den Verbraucher



Verbraucher-Zentrale  
Hamburg e.V.  
Verbraucher-Zentrale  
Schleswig-Holstein e.V.

## Lebenswerte Städte durch Tretmobile

Die Architekten und Designer Helmut E. Simon und Nikolaus Merkel aus Braunschweig haben für die Städte das folgende umweltfreundliche Verkehrskonzept anzubieten:

Der innere Bereich einer Stadt soll für diejenigen Fahrzeuge gesperrt werden, die wegen ihres Flächenbedarfs zu dominant und wegen ihrer Abgase und hohen Geschwindigkeiten zu gefährlich geworden sind. Das sind im wesentlichen die mit Kraftstoffmotoren betriebenen Automobile.

Stattdessen werden dort nur solche Fahrzeuge zugelassen, die weder andere Verkehrsteilnehmer, vor allem die Fußgänger, gefährden noch unerträgliche Umweltbelastungen hervorrufen.

In den Randbereichen der Städte wird der Automobilverkehr durch verkehrsberuhigende Maßnahmen eingeschränkt.

Wäre ein solches Konzept durchführbar? Einiges spricht dafür: In den Städten handelt es sich meistens um relativ kurze Entfernungen. Rund 60% aller zurückgelegten Wege sind kürzer als drei Kilometer. Selbst für diese kurzen Wege wird das Auto benutzt. Kaum ein Autohalter läßt freiwillig sein Auto stehen.

Deshalb bedarf es einerseits strikter Verbote und andererseits annehmbarer Alternativen.

Durch welche Fahrzeuge können im Nahbereich der Städte die Automobile ersetzt werden? Die öffentlichen Verkehrsmittel, zumindest die herkömmlichen wie Bus und Straßenbahn, sind nur begrenzt ein Ausweg. Die Mobilität des Autos können sie nicht bieten. Demgegenüber ist das Fahrrad geradezu ideal. Kein technisches Verkehrsmittel ist so einfach konstruiert, hält länger und kostet weniger in der Anschaffung und im Unterhalt. Es verursacht so gut wie keine Emissionen und ist extrem sparsam im Rohstoff- und Energieverbrauch.

Die beiden Designer haben versucht, auf der Technik des Fahrrades aufzubauen und Fahrzeuge zu entwerfen,

die einerseits wie das Fahrrad preiswert, umweltfreundlich und sparsam im Energieverbrauch sind und eine fast uneingeschränkte Mobilität zulassen,

die andererseits jedoch im Vergleich zum Fahrrad erweiterte Verwendungsmöglichkeiten bieten und eine neue Zielgruppe ansprechen.

Sie haben als Grundgerüste Dreiräder genommen und darüber extrem leichte

Karosserien aus Kunststoff oder Segeltuch vorgesehen. Das Ergebnis sind Fahrzeuge, die von allen Insassen gemeinsam angetrieben, oder besser gesagt, angetreten werden. Daher kommt der Name: Nicht Auto- sondern Tretmobil.

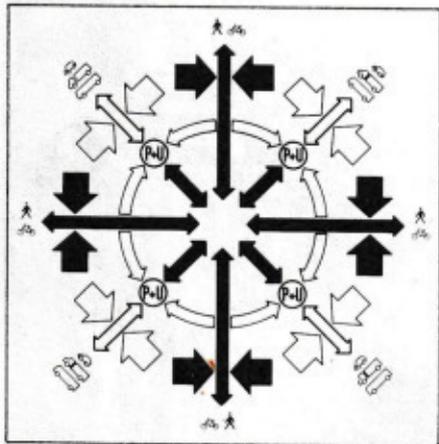
Trostloser Straßenraum: Asphalt und Beton, breite Fahrbahnen und Parkspuren, schmale Gehwege, keine Bäume, Sträucher oder Blumen – die Fallerslebenstraße in Braunschweig als Beispiel.



### Alternatives Verkehrskonzept: Innenstadt als verkehrsbereuhigte Oase

Modell für den idealen Zubringerverkehr von Simon und Merkel.

Zubringerstraßen führen den straßengebundenen Schnellverkehr bis vor den für sie gesperrten inneren Stadtbereich. Dort befinden sich ringförmig angeordnet Parkhäuser und Umsteigestationen.

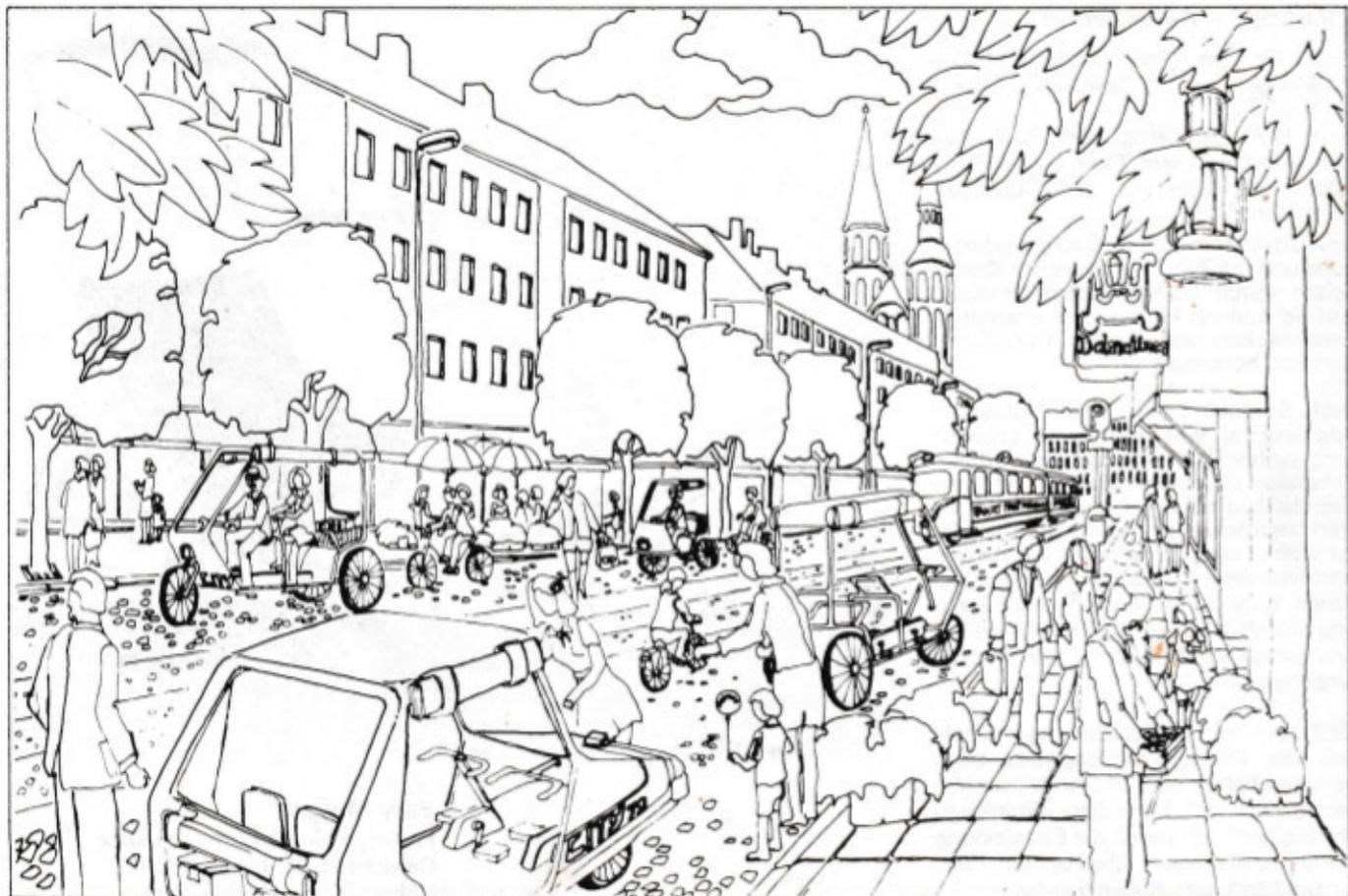


Ähnlich dem Park-and-ride-System läßt man sein Auto stehen und setzt den Weg in die Innenstadt zu Fuß, mit dem Rad oder einem öffentlichen Verkehrsmittel fort.

Neben den Schnellverkehrsstraßen führen andere Zubringer für langsame und umweltfreundliche Verkehrsmittel bis in die Innenstadt, ohne den Zwang zum Umsteigen. Auf ihnen gelangt man zu Fuß, per Rad oder auf ähnliche Weise in die Stadt.

Die Randbereiche der Städte, vor allem die Wohngebiete, werden vom Durchgangsverkehr freigehalten. Im Gräten-system führen Straßen und Wege zu den jeweiligen Zubringern für den Schnell- bzw. "Kriech"verkehr.

Ideenskizze der Designer Merkel und Simon – die Fallerslebenstraße umgewandelt in einen autofreien, wieder lebenswerten Stadtraum: Fahrräder und Tretmobile leben mit Fußgängern und Anwohnern zusammen.





Shopping-Rad "Europa" (von Kynast)   
600-mm-Räder mit Bereifung 47-507.

Rahmenhöhe 480 mm, Rahmen teilbar,  
28 kg. Shimano-Dreigang-Rücktrittnabe  
und Antrieb beider Hinterräder über  
Differential. Einkaufskorb abnehmbar.  
Übersetzungsbereich 1,78.

Etwa DM 500,—.

### Die neuen Tretmobile von Helmut E. Simon u. Nikolaus Merkel

#### Kurzbeschreibung der Tretmobile

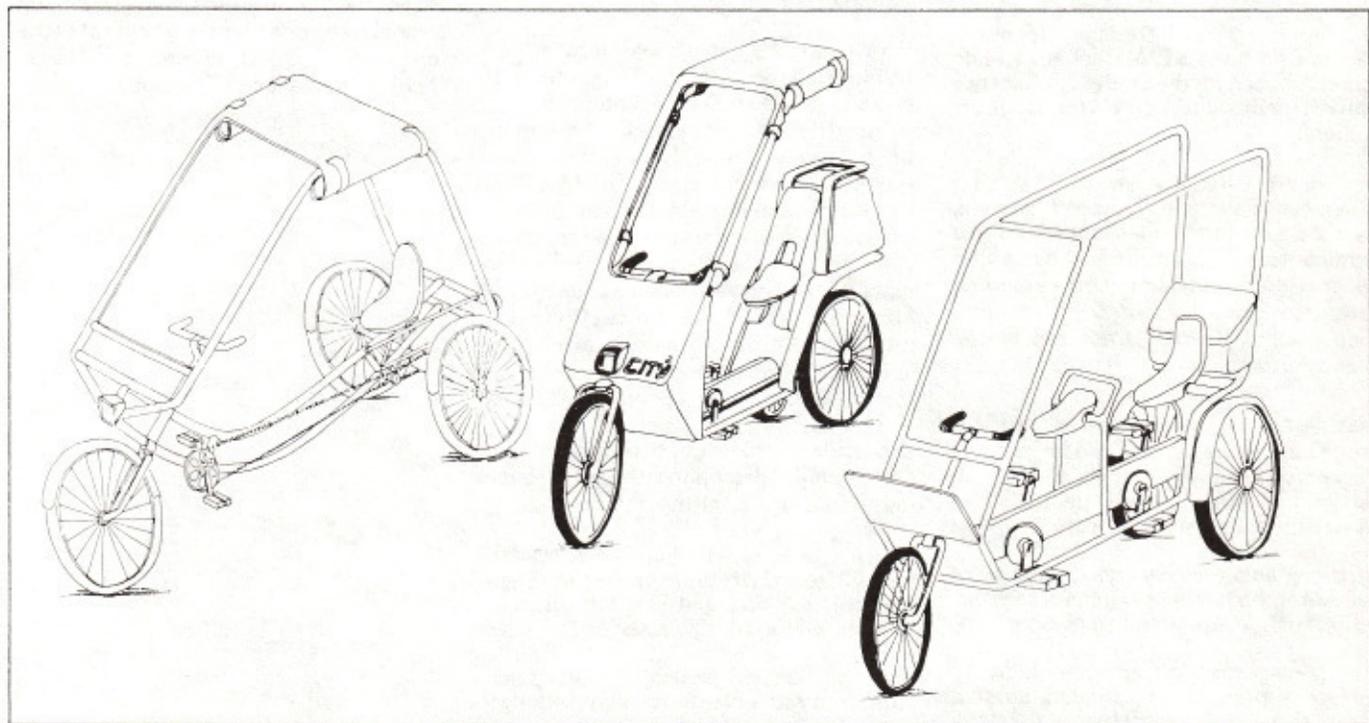
Die Tretmobile sind als ein- oder zwei-  
sitzige Fahrzeuge mit einem Vorderrad  
und zwei Hinterrädern ausgebildet. Sie  
werden von den Insassen in flacher oder  
aufrechter Sitzhaltung über einen Ket-  
tenmechanismus angetrieben und besit-  
zen ein Differential und eine Dreigang-  
nabenschaltung.

Die Rahmenkonstruktion, die auch zur  
Befestigung des Wetterschutzes dient,  
besteht aus Stahlrohrprofilen. Die Fahr-  
zeuge besitzen eine Plexiglasfrontschei-  
be, die Dachabdeckung und die rest-  
lichen Seitenteile bestehen aus leichtem  
Zeltstoff und können je nach Bedarf  
aufgerollt oder entfernt werden.

Tremo 1-1 (Einsitzer flach):  
70 cm breit, 195 cm lang

Tremo 2-1 (Einsitzer, hoch):  
74 cm breit, 210 cm lang

Tremo 2-2 (Zweisitzer):  
74 cm breit, 260 cm lang



Die Tretmobile haben vorne bzw. hinten einen Gepäckraum. Ein Kindersitz kann eingesetzt werden.

Erhältlich sind die Tretmobile bei der Firma Neumann & Lippe, Auf dem Anger 9, 3300 Braunschweig, Telefon 05307/50 88